

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 31.

Neunkirchen, Samstag den 3. August 1929.

37. Jahrgang.

Richte nicht den Wert des Menschen
Schnell nach einer kurzen Stunde.
Oben sind bewegte Wellen,
Doch die Perle liegt im Grunde.

Otto v. Seixner.

Rundschau.

Der 1. August roter Tag. Die Sozialdemokratie war im monarchistischen Staat ungefähr dasselbe, was der von Moskau geleitete Kommunismus im deutschen monarchistischen Staat war. Nachdem die Regenten abgesetzt und Deutschland nach der Verfassung von Weimar regiert wird, ist auch diese Regierungsform in Deutschland nicht weniger gefährdet, wie 1913, vor dem Weltkriege die alte Regierungsform. Ja noch mehr wie damals, denn die alte Sozialdemokratie war heimatlos; sie konnte, wäre es der Regierung eingefallen, sie gewaltsam zu unterdrücken, kaum irgendwo anders in der Welt eine Zuflucht finden. Unsere Kommunisten aber können, wenn sie in Deutschland wegen ihrer Parteigrundsätze verfolgt werden, dafür in Russland erwarten, mit offenen Armen aufgenommen zu werden. Dem 1. August als Propagandtag der Kommunisten wird in der Welt viel Aufmerksamkeit gewidmet. In Frankreich sind die Befürchtungen am größten, alle Verbote am strengsten und die Pariser Polizei hielt für den 1. August 20000 Mann bereit, um jede Regung im Reime zu ersticken. Dabei sind die Franzosen als Kommunisten, abgesehen von ihrer großen Klappe, recht ungefährlich. Feinde hat jede Staatsform im eigenen Lande, auch die der Sowjets. Unsere westlichen Gegner aus dem Weltkriege befürchten nichts so sehr, wie ein Ueberhandnehmen des Kommunismus in Deutschland und das wird auch der tiefste Grund sein, warum sie so lange die westliche Befestigung aufrecht halten.

Berlin. In einem Lesebuch für höhere Schulen, herausgegeben von Dr. Deekmann-Köln und Prof. Dr. Johannes-John-Berlin befindet sich in einer Lebensbeschreibung von Alfred Krupp folgende Stelle:

„Um die Arbeiter aus den Händen gewinnstüchtiger Wirte und Händler zu befreien, die ihnen für hohe Preise schlechte Waren verkaufen oder sie zum Schuldenmachen verleiten, schuf Krupp eine Reihe von Anstalten, in denen die Arbeiter alles, was sie brauchten, zum Selbstkostenpreis, aber nur gegen Barzahlung bekamen.“

Die Wirtschaftspartei hat im preussischen Landtag eine Anfrage an die Regierung gerichtet, was sie gegenüber dieser bei den in den und unwahren Behauptungen wichtiger deutscher Berufsgruppen zu tun gedenke.

Die Ein- und Ausfuhrstatistik ergab für den Monat Juni einen kleinen Ueberschuß von 2 Mill. M. der Ausfuhr über die Einfuhr. Für das erste Halbjahr 1929 besteht noch eine Unterbilanz von 273 Mill. M. Dies sollte für alle, die an verantwortlicher Stelle in der Verwaltung stehen, eine Warnung sein, zu sparen und nur dann Ausgaben zu bewilligen, wenn sie auch tatsächlich durch eigene Einnahmen tragbar sind.

Die Arbeitslosenversicherung wird nach Beschlüssen der Sachverständigenkommission durch ein vom Reichstag zu erlassendes Gesetz neu geregelt. Eine strengere Aufsicht ist inzwischen schon eingetreten. Die Kommission schlägt auch eine Erhöhung der Beiträge um ein halbes Prozent vor. Die Arbeitsmarktlage im Reich zeigt eine geringe Besserung, immerhin beträgt die Mehrbelastung gegen die gleiche Zeit im Vorjahre noch 25 v. H., 720 000 gegen 575 000.

Die Perlen der Frau von Hennig.

Roman von A. v. Sahn.
Copyright by Marie Brüggemann, München.

Lange blühte die Alte jetzt mit selbstsam-forschendem Ausdruck zu ihr herüber. Dann verließ sie ihren Platz außerhalb der Tür und trat herein. Der Unwille in ihrem Gesicht war dem Ausdruck faßungsloser Ueberraschung gewichen, die fast wie Schreck ausah. Endlich klappte sie den zahnlosen Mund mit einem schnappenden Laut zusammen, und fragte dann ungläubig: „Sie sind das neue Fräulein?“

„Freilich, liebe Christine“, lächelte Edith, über das seltsame Gebaren amüsiert. Es sah fast aus, als sähe die Alte ein Gespenst in ihr. „Ist's denn die Möglichkeit! Fräulein Berta!“ schlug die Alte die runzligen Hände zusammen. „Die Stimme ist auch genau dieselbe und sie erkennt auch die alte Christine wieder! Berta!“ Sie kam mit ausgestreckten Armen auf Edith zu, die jetzt ihrerseits ein sehr erstauntes Gesicht machte.

„Sie haben meine Mutter gekannt?“ fragte sie ergriffen. „Meine Mutter hieß Berta. Ich bin Edith von Hennig.“ „Ob ich Berta gekannt habe? Meine Berta, die ich selber genährt und großgezogen habe? Hat Sie Ihnen denn nie was von Christine erzählt, und wie geht es ihr? Sind Sie wirklich ihr Kind? Ich meine immer noch, sie müßte es selber sein. Ach, mein Herrgott, ist das eine Freude!“

Edith fühlte sich umarmt und an die Brust der schluchzenden Frau gezogen. „Geht es Berta gut?“ „Jetzt geht es ihr gut; denn sie ist tot“, sagte Edith, und weinte leise, ihren Kopf ergriffen an die Schulter der alten Frau lehnd, in deren Armen sie sich plötzlich sicher und geborgen fühlte, als wenn sie nach stürmischer Fahrt in

Im Stinnes-Prozess wurden die Angeklagten Stinnes, Rothmann, Leo Hirsch und Schmeid frei gesprochen; Angeklagter von Waldow erhielt 4 Monat Gefängnis, Bela Groß ebenfalls, Eugen Hirsch 3000 M. Geldstrafe, v. Waldow erhält 3 Jahre Bewährungsfrist. Soweit die Angeklagten frei gesprochen werden, trägt die Kosten des Verfahrens die Staatskasse. Es wird gegen das Urteil Berufung eingelegt und schließlich wird auch noch das Reich gegen alle Angeklagte hohe Schadenersatzansprüche geltend machen.

Berlin. Von Chile ist am 1. Aug. der Generalinspekteur der chilenischen Armee, General Diaz, als Gast der deutschen Reichswehr eingetroffen. Der General hat als junger Offizier schon in Deutschland Dienst getan.

Neufiedlungen in Preußen. Durch Aufteilung von großen Gütern wurden 1928 auf 45 000 Hektar Land 3555 Stellen neu besetzt, mit insgesamt 11 521 Haushaltangehörigen.

Waldenburg (Schlesien). Am Montag Abend hat auf der Friedens-Hoffnungsgrube eine schwere Schlagwetter-Explosion 22 Bergleute getötet. Außerdem befinden sich noch 7 Schwerverletzte im Krankenhaus.

Holland. Bei den Arbeiten zur Trockenlegung des Zuidplaspolder wurde der erste Teil (Polder) am 29. Juli abgegrenzt. Diese Verschließung war zum Schluß ein schweres Werk, denn als der Polder bis auf 20 Meter geschlossen war, entstand eine starke Strömung an dieser Stelle und es mußten große Mengen Schiefermergel, die aber schon bereit standen, in das Loch gestürzt werden. Mittags um 1 Uhr war die Eindämmung beendet. Das Wasser wird nun aus dem abgegrenzten Raume herausgepumpt und dann beginnt die landwirtschaftliche Benutzung in der bekanntlich die Holländer Meister sind.

Die Anmeldungen für die Regierungskonferenz im Haag sind erfolgt, nachdem die holländische Regierung ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, die Vertreter gut unter zu bringen.

In Genf haben vier Wochen hindurch die Vertreter von 47 Staaten über ein neues Abkommen vom Roten Kreuz und über die Behandlung von Kriegsgefangenen beraten. Es wird berichtet, daß hierdurch im Falle eines Krieges wesentliche Verbesserungen für alle die verwundet und gefangen in Feindes Hand fallen, eintreten. Aber wir wollen doch keinen Krieg mehr!

In Frankreich ist M.-P. Poincaré unerwartet infolge Krankheit zurückgetreten und es mußte ein neues Ministerium gebildet werden. Der Staatspräsident Doumergue beauftragte Briand mit dieser Aufgabe, welcher auch annahm. Seine Person ist den Franzosen allgemein in Bürgerschaft dafür, daß sie bei den bevorstehenden großen Schlussverhandlungen über die Beschlüsse der Pariser Konferenz gut und im Sinne Poincaré's vertreten sein werden. Briand sagt selbst: „Ich werde, so weit es in meiner Kraft steht, den Weg weiter verfolgen, den das Kabinett Poincaré vertreten hat.“

Daß wir Deutsche keine Ursache haben, uns über den Kabinettswechsel in Frankreich zu freuen, wissen wir alle miteinander. Die auswärtige Politik Frankreichs, besonders das Benehmen Deutschland gegenüber, ändert

sich nicht, auch wenn plötzlich oder mit den Jahren eine andere Richtung an's Ruder kommen würde. Das hat mit Furcht und Haß wenig zu tun. Auch auf deutscher Seite gibt es keine Phantasten mehr wie früher, die von Frankreich etwas anderes als eine kühle Nachbarschaft erwarten. Briands Absicht der Gründung des europäischen Staatenbundes dient doch nur selbststüchtigen Zwecken.

England. Um dem Kelloggspakt ein Patengeschenk zu machen, haben die Regierungen der Ver. Staaten und Englands am 24. Juli die Beschlüsse veröffentlicht, daß sie die Programme zum Flottenbau nicht ganz erledigen und einige neue Schiffsbauten ausfallen werden. Sie sind auch so noch stark genug. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß England und die Ver. Staaten bezüglich der Einschränkung ihrer Kriegsflootten sich einig werden. Ein tieferes Einverständnis bezüglich der Handhabung ihrer Außenpolitik wird dabei vorhanden sein. Amerika und England verkörpern die maßgebenden Geldmächte der Welt und werden nicht so dumm sein, sich zu bekriegen.

Der Lohnkampf in den englischen Webereien ist im Gange.

Ver. Staaten. Im Weißen Hause in Washington erfolgte am 24. Juli durch Präsident Hoover die feierliche Verkündigung des Inkrafttretens des Kelloggspaktes, in Anwesenheit Coolidges Kellogs und a. m. 46 Staaten haben den Vertrag anerkannt und die darüber geschriebenen Urkunden niedergelegt. Darunter befinden sich auch Rußland und China; es fehlen Brasilien und Argentinien. Acht weitere Anerkennungsurkunden des Kriegsschlichtungsvertrages sind zwar unterschrieben, waren aber an dem Tage, an welchem der Vertrag in Kraft tritt, noch nicht da. Reichspräsident v. Hindenburg und Reichsaußenminister Dr. Stresemann gaben Glückwunschtelegramme ab.

Italien. Der drohende Krieg ist wie ein Fieber schnell vorüber gegangen. Die Heere der Russen und Chinesen sind zwar nahe genug beieinander, um sich eine Schlacht liefern zu können, aber die Führer werden wohl denken: „Warum sollen wir unser eigenes Porzellan zerbrechen?“ — Die Chinesen wollen keinen Krieg und Rußland will verhandeln.

In der Kriegszone in der Mandschurei haben beide Parteien ihre Truppen so weit zurückgezogen, daß ein neutraler Streifen frei bleibt.

Schanghai. Die russisch-chinesischen Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes wegen der östlichen Bahn haben hier am 30. Juli begonnen.

Luftschiff Graf Zeppelin auf dem Wege nach Amerika.

Nach sorgfältigen Vorbereitungen befindet sich das Luftschiff Graf Zeppelin seit dem 31. Juli auf der Reise nach den Ver. Staaten. Wenn diese Reise zur Zufriedenheit ausfallen wird, so schließt sich daran eine Fahrt rund um die Erde. Man soll nicht zu früh Jubelgymnen anstimmen, denn das hat sich noch stets als verkehrt erwiesen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag Morgen 3.29 Uhr zu seiner Amerikafahrt bei blauem Himmel aufgestiegen. Bei seiner Hinfahrt im Oktober hat das Luftschiff 112 Stunden gebraucht.

hinter dem Herrn geblieben war.“ „Christine!“ rief Edith jetzt, die Alte umschlingend. „Verstehe ich Sie recht? Frau Müllers verstorbenen Gatte wäre Mamas Bruder gewesen? Dieses Haus wäre die Heimat Mamas? In diesen Mauern hat sie gelebt?“

„Freilich, Kind! Haben Sie das nicht gewußt?“ „Nein!“ Sie umklammerte die Greisin, die ihre Arme innig um das zitternde Mädchen schlang. „Hier soll jetzt deine Heimat sein, Kind; dafür wird die alte Christine sorgen!“

„Ich wußte nur, daß ich in das Haus von Verwandten käme, nicht aber, daß es meiner Mutter Vaterhaus sei. Ach, zu Hause ist ja nie davon gesprochen, der Name ihrer Heimat nie genannt worden. Mama war sehr unglücklich, Christine.“ Die Erinnerung an das Verlangene erfaßte Edith mit wildem Schmerz. „Wenn man hier an ihr gefehlt hat“, rief sie unter Tränen, „dann war es ein himmelschreiendes Unrecht; denn Mamas Unglück entsprang der Not, dem Geldmangel, der Papis Herz versteinerte.“

Schritte wurden auf der Treppe laut. Christine eilte zur Tür und verriegelte sie schnell. Edith gleichzeitig durch ein Zeichen bedeutend, daß ihre Anwesenheit hier nicht verraten werden sollte. Es klopfte. „Wer ist draußen?“ fragte Edith. „Ich möchte Sie jetzt zu meiner Schwester führen“, antwortete Dittmann, der vor der Tür stand, etwas kleinlaut, im Vergleich zu seiner bisherigen dreisten Sicherheit.

Christine nickte ihr bedeutungsvoll zu, und Edith verstand was sie damit sagen wollte. „In zehn Minuten werde ich unten erscheinen“, sagte Edith laut. „Ich werde Sie abholen, Fräulein.“ „Gut!“ Schritte entfernten sich nach der anderen Seite des Korridors, und eine Tür fiel ins Schloß. „Er ist in seine Stube gegangen“, flüsterte Christine. „Seht schnell runter, daß ich der Frau alles sagen kann“

Jahreshauptversammlung des Obst- und Gemüsebauvereins für den Kreis Siegen.

Würde der Obst- und Gemüsebau im Kreise Siegen nach der Zahl der Besucher in dieser am Sonntag stattgefundenen Versammlung zu bemerken sein, dann läßt es kaum zu ihm aus. Dem ist jedoch nicht so; man blickt von den Straßen aus in viele schön gepflegte Gärten, reichbehangene Obstbäume und oft entzückt auch üppige Blumenpracht den Blick der Vorübergehenden. Wie viel von diesem und jenem wieder auf die Tätigkeit obigen Vereins zurückzuführen, wie viel auf die Belehrungen in Fachzeitschriften usw., läßt sich natürlich nicht feststellen. Immerhin wissen wir, daß sich Obst- und Gartenbau auch in unseren Bergen und Tälern gehoben haben und daß wir ihn noch mehr heben können, wenn wir mit mehr Klugheit an's Werk gehen. Diese zu fördern, ist ein Hauptziel des Kreisvereins und der Ortsvereine.

Die Versammlung wurde eröffnet und geleitet von dem Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Bachmann-Niederschelden. Er gedachte eingangs des nun heimgegangenen bekannten Fachmannes im Obstbau, Lehrer Kurtz-Kreuztal, früher Vorsitzender des K.-V. mit ehrenden, anerkennenden Worten. Sodann hielt Obstbaulehrer Eggert-Münster einen Vortrag über das Thema: „Der Obstbau im Kreise Siegen.“

Der einstündige Vortrag enthielt das Bemerkenswerteste für die deutschen Obstbauzüchter über Pflanzung, Sortenwahl, Pflege, Ungezieferbekämpfung, Düngung, Ernte und Verwertung des Obstes, wie es sich nach den Erfahrungen und Forschungen, an denen sich auch die staatlichen Institute lebhaft beteiligen, darstellt. Ganz besonders ist bei der Pflanzung darauf zu achten, daß die Sorte dem Klima und dem Boden angepaßt ist, daß für jeden Obstbaum genügend Raum zur vollen Entwicklung gelassen wird (mindestens zehn Meter im Quadrat) und daß man auch berücksichtigt, daß der Baum, den man pflanzt, in einer Gegend aufgewachsen ist, die bezüglich des Bodens und des Klimas dem neuen Pflanzort entspricht.

Die Regierung sucht den Obstbau durch den Rat ihrer Sachverständigen zu fördern, wie auch durch Prämien und bare Zuwendungen.

Der Kampf um die Erneuerung und Verbesserung des deutschen Obstbaues ging in den letzten Jahren besonders dahin, den labelhaften Sortenreichtum zu beseitigen und dafür nur einige wirklich erprobte Sorten zu begünstigen. Der Verband für Westfalen und Lippe empfiehlt für den Bezirk „Sauerland“, zu dem auch Siegen gehört, durch ein Flugblatt eine kleine Auswahl, für die auch die Genußpreise angegeben ist. Der Provinzialverband zahlt aus staatlichen Mitteln für das Umpflücken pro Reis 5 H. Auskunft über empfehlenswerte Sorten, Genußpreise derselben, Erlangung der Beihilfe für Umpflücken erteilt gerne: Otto Regel, Vor. d. Obst- und Gemüsebauvereins für den Untergrund, in Neunkirchen.

Ueber Obstverwertung wurde vom Vortrager mitgeteilt, daß namentlich die Forschung ein einwandfreies Verfahren für gährungslose Früchteeinverwertung ermittelt hat und daß man nun in der Lage ist, Fruchtstreu ohne Gärung jahrelang haltbar zu machen. Dadurch kann Abfallobst bestens verwertet werden.

Die Aussprache nach dem Vortrage wurde abgelehrt, weil noch so Vieles zu erledigen war. Herr Geschäftsführer Franz brachte einen sorgfältig ausgearbeiteten Jahresbericht zur Verlesung; es ist zu bedauern, daß voraussichtlich nur die Anwesenden Kenntnis von dem Inhalt desselben bekommen. Der Kassenschluß ergab einen kleinen Ueberschuß. Der Vorstand bleibt im Dienst mit Ausnahme des Herrn Carl Druckers, welcher gebeten hatte, wegen seines hohen Alters von einer Wiederwahl abzusehen.

Die nächste Vollversammlung wird im September in Neunkirchen sein.

Im Siegentale und auch im Freireich sind viel Sinn für Obstbau, obgleich manche Enttäuschung mit in den Kauf genommen werden mußte, wozu besonders die Maßregeln beigetragen haben. Es ist aber möglich, diesen Maßregeln durch Sortenauswahl und durch Zurückhalten der Blüte z. T. zu begegnen. Dieses und jenes lernt man im Obstbauverein. Das Vorgehen ist billig, es kostet im Jahre nur zwei Mark. Dafür hat man reichlich Vorteile. Darum werdet Mitglied.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Die großen, 6 Wochen andauernden Ferien in den städtischen Schulen, an den Gerichten usw. haben begonnen und ein Strom von Besuchern eilt dem Lande zu. Auch das Siegerland, mit dem Freireich und möchte Sommerfrische werden, um an den städtischen Ferienreihen etwas zu verdienen. Andere Bemühungen im Freireich sind noch neu; es geht damit wie mit jedem anderen Geschäft, man muß erst etwas hineinstecken: Werbungskraft, Anpassungsfähigkeit und etwas Geld, bis das Geschäft etwas einbringt. Ein Verkehrsschein kann wohl helfen durch gemeinsame Anzeigen, Verschönerung des Ortsbildes pp., aber sie können es nicht allein schaffen, der ganze Ort muß mithelfen. Dann bleibt schließlich der Erfolg nicht aus, denn unsere Gegend ist eben so hübsch wie viele andere, die schon reichlich Besuch haben. Ein junges Ehepaar hatte einige Wochen in Tegernsee (Bavern) zugebracht. Der schöne Kurort ist auch ländlicher Art, aber es gibt zudem ein Kurhaus und große Hotels mit teuren Preisen. Daneben kann man auch billig leben und zahlreiche Eigentümler haben sich darauf eingerichtet, Zimmer mit Betten pp. aber ohne Verpflegung zu vermieten, höchstens daß sie gegen besondere Berechnung den Morgenkaffee liefern. Die Besucher machen Ausflüge, kaufen sich Brod, Butter, Käse, Wurst, Eier, Früchte und verpflegen sich selbst, speisen auch wohl hier und da in Wirtschaften und Kaffeestuben. Bei uns gibt es viele Zimmer, die nutzbar gemacht werden könnten, aber die Eigentümler haben nicht viel Zeit sich um Gäste zu kümmern. Wir werden diese und andere Erfahrungen hier verwerten müssen.

Herr Dittmann darf noch nichts erfahren.“ Sie hob den Finger bedeutungsvoll, dann drückte sie Ediths Hand und schlüpfte durch die Tür hinaus.

Edith lauerte hinab. Gottlob, sie war unbemerkt hinter gelangt. Sie sah der weiteren Entwicklung der seltsamen Fügung in gespannter Erregung entgegen. Nach pünktlich zehn Minuten klopfte es wieder an ihrer Tür, und Dittmann meldete sich zum Eintritt. Edith kam ihm unbefangen entgegen, und so lebhaft und ungezwungen seine Worte auch klingen sollten, sie merkte ihm doch eine innere Unruhe an.

„Sie sind ein Trogklopp“, begrüßte er sie lachend. „Aber das gefällt mir gerade an Ihnen. Nur mache ich Sie dafür allein verantwortlich, wenn Ihnen der Empfang bei meiner Schwester nicht gefällt. Sie ist gerade heute besonders schlechter Laune. Sie hätten in Ihrem eigenen Interesse jedenfalls besser getan, wenn Sie mir die Wahl des Zeitpunkts überlassen hätten, Sie ihr vorzustellen. Jedenfalls denken Sie daran, daß Sie zu einer Kranken kommen, und seien Sie nicht zu empfindlich; das wäre dem unberechenbaren Wesen meiner Schwester gegenüber wirklich schlecht am Plage.“

Edith beschwichtigte seine Besorgnisse durch ein paar nichtsagende Worte. Sein heutiges Wesen vermisste etwas den süßen Eindruck, den sie gestern von ihm bekommen hatte. Es war eine kleine schwächliche, von Krankheit früh gebeugte Gestalt, die sich aus einem hohen Polsterstuhl aufrichtete und Edith ein paar Schritte entgegen ging, als sie, von Dittmann gefolgt, vor ihre unbekannte Tante trat.

Sie fühlte, daß Christine ihr den Weg zum Herzen dieser Frau bereits geebnet hatte, wenn davon auch nichts auf ihrem Gesicht zu sehen war. Aber wie sie ihr die Hände entgegenstreckte, ihre Finger umklammerte und so

— Die Westfälische Feuerlozität erinnert in einem Rundschreiben an die Redaktionen daran, daß es an der Zeit ist, die im Kriege mit minderwertigem Material angelegten elektrischen Leitungen zu erneuern.

— Die Konkurrenz der Stadt. In einzelnen Orten des Kreises verkehren seither (und auch jetzt noch) im Sommer kleine Wagen mit Fruchteis. Jetzt kommt ein Auto aus der Stadt und fährt in großem Umkreise in allen Ortschaften umher.

— In der Nacht zum Mittwoch vor Woche haben sich Diebe in das Haus des Herrn Robert Laub, Hellerstraße eingeschlichen und die Registrierkassette gestohlen. Die schwere Kasse ist von ihnen zum Rasberg geschleppt, dort zertrümmert und ihres Inhalts, 40 H. beraubt worden. Von Kleidungsstücken fehlt eine blaue Jacke. Die Diebe haben sich in der Küche aufgehalten, dort geschüttelt und den Rest eines Schinkens mitgenommen. Die Zertrümmerung der teuren Kasse bedeutet weiterhin einen großen Schaden. Es wird vermutet, daß sich wenigstens einer der Diebe am Tage vorher gründlich an Ort und Stelle umgesehen hat. Die Zertrümmerung der Kasse erfolgte mit roher Gewalt. Ein Hammer wurde hierzu zum Ort des Diebstahls mitgenommen.

— **Neunkirchen.** Die Freireichs-Eisenbahn hat an allen Wegkreuzungen der Bahnhöfe, im Ganzen an 20 Stellen neue Bahnkreuze angebracht, die weit und weit gesehen sind. An diesen Stellen ist stets die größte Vorsicht beim Überqueren des Bahnhöfes geboten und davon abzuweisen, wenn das Signal ertönt. Besonders in Struthütten ist der Uebergang, wenn man aus dem Drie nach der Brücke will, schlecht zu übersehen und Vorsicht geboten.

— In einer am Montag Abend stattgefundenen Versammlung der Neunkirchner Hausberggenossenschaft wurde beschlossen, den Vorschlag der zuständigen Regierungsstelle, die Neunkirchner Struth gleichzeitig mit der Gemeinde Altfelsbach zu separieren, abzulehnen. Die Versammlung war der Ansicht, daß es ratsamer sei, etwaige Mittel zur Aufforstung in anderen Hausbergteilen zu verwenden; die Wegeverhältnisse genügen zur Bearbeitung des Hausberges in der Struth vollkommen. Die Kosten der Separation werden sich immerhin auf einige tausend H. belaufen; eine solche Ausgabe steht zu den Verhältnissen der Genossenschaft in Widerspruch, Hausbergschläge, wie in diesem Jahre der Harteborn, bringen infolge der weiten Entfernung kaum eine Einnahme.

— Die Regierung der Ber. Staaten hat neues Papiergeld, zunächst in Scheinen bis zu 20 Dollar, drucken lassen, die jetzt erstmalig ausgegeben werden. Für den Umtausch sind nur 4 Monate Zeit in Aussicht genommen.

— **Altfelsbach.** Den Eheleuten Karl Sudt I auf dem Fähr ist in der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag die vor dem Hause stehende Bank, Eisenstange mit aufsteigenden Ratten abhandeln gekommen. Vielleicht handelt es sich um einen Scherz, den die Jugend im Uebermut ausüben unternimmt. Die Ratten sollten bedenken, daß der Verlust ein altes, würdevolles Gegenstand, dessen einziger Sohn im Kriege gefallen ist und sollten die Bank wieder an ihren Platz bringen.

— **Altfelsbach.** Auf Grube Große Burg wurde am Samstag Abend Bergmann Schönbürger aus Daaden verschüttet. Er konnte aber durch tatkräftige Hilfe, die gefährlich für die Helfer war, in einer halben Stunde befreit werden und fand Aufnahme im Krankenhaus zu Daaden.

— **Siegen.** Beim Waldbeerfest wurde ein 12jähriges Mädchen von hier von einem fremden Mann angefaßt und nur durch das Herbeieilen eines anderen Arbeiters konnte das Mädchen befreit werden. Es sollte eine Warnung für die Eltern sein, Kinder nicht ohne Aufsicht in die Wälder zu schicken.

— **Zeppfeld.** „Was ist das für ein schönes Bauernhaus?“

fragte ein Besucher, als er die alte Schule an der Helle sah. — „Es ist die alte Schule, oder das „Strandhotel“, wie die Leute sagen. Das Neufere hat einen neuen Anstrich bekommen. Der Besucher war erlaucht, rühmte die edle Oefederung des Balkenwerkes und fragte nach dem Alter des Gebäudes. Matthias Dahlhoff erwähnt in seinem 1874 erschienenen Buche „Geschichte der Grafschaft Sann, nur die Kirchspielshäuser zu Burbach u. Neunkirchen von 1700 und später an, doch hatten im Kirchspiel Burbach die Außenorte schon früher eigene Schulen, die mit „Schuldienern“ besetzt waren, im Burbacher Kirchspiel viel früher wie im Neunkirchner Kirchspiel, einestheils, weil das Unterrichtslokal zu Burbach für die wachsende Anzahl der Schüler zu beengt war, andernteils, weil die meisten Ortschaften von der Parochieschule zu weit entfernt lagen; überdies im Winter bei dem tiefen Schnee alle Kommunikation mit dem Pfarrdorf oft aufhörte.“ 1633 wurde für Zeppfeld, daß zu dieser Zeit keinen Schuldiener hatte, im Visitationsbericht vorgeschrieben, daß jedes Haus zu Zeppfeld, der Pfarrer mag Kinder haben oder nicht, dem Pastoren zu Burbach für die Wochenpredigt, oder zur Haltung eines Schuldieners eine Sester Hafer geben soll.“ — Vielleicht kann in Zeppfeld jemand Auskunft geben, wann das Schulgebäude errichtet wurde.

— Mit der Kornerte ist in der Gemarkung Zeppfeld Mitte der Woche am Rasberg begonnen worden. Wie viel der Hagelschlag die Ernte geschädigt hat, wird sich beim Dreschen ergeben.

— **Wiedersheim.** Am Dienstag gelang es Jagdaufsicher Daub in der Mühlenbach 3 Fuchse auf freier Tat zu ertappen.

— **S. Struthütten.** Eine Versassungsfeier im Sinne der seitens der Staatsregierung ergangenen Anregung ist auch in diesem Jahre für das Amt Burbach vorgesehen. Insbesondere soll die Feier der 10jährigen Wiederkehr der Weimarer Verfassung auf breiter Grundlage in einer der Bedeutung des Tages würdigen Rahmen geleistet werden. Nicht eine aus dem Gang zur Vergnügung herausgegebene Feier soll diese Veranstaltung sein, sondern als ein auf den Grund der Einigkeit abgestimmtes Bekenntnis zu unserer heutigen Staatsform ist sie gedacht. Als eine vom Geist der Eintracht bezeugte Zusammenkunft aller Staatsbürger ungeachtet ihrer parteipolitischen Einstellung. In der Verwirklichung des vom allgemeinen Staatsinteresse diktierten Gedankens ist die Aufgabe zu erblicken, die der Versassungsfeier zugrunde liegt. Für das Amt Burbach ist Struthütten als Festort bestimmt. Der Aussicht unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Liebau hat alle vorbereitenden Arbeiten erledigt und alle Vorkerkungen getroffen, daß die Feier einen ihrer Bedeutung würdigen Verlauf nehmen kann. Das Programm haben wir schon früher mitgeteilt.

— **Struthütten.** Der Jagdherr hat den Zuschlag erteilt. Beträgt links der Heller für 700 H. jährlich dem Fabrikanten Carl Still Recklinghausen, rechts der Heller dem Hausbergvorsitzer Hermann Lorenz zu 550 H.

— **Burbach.** Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Zeitung, nach welcher der Oberhessertaler Kriegerverein sein diesjähriges Fest als Waldfest auf der Fischebach bezieht. Nach der Anzeige scheint der Verein keine Mühe zu scheuen, jedem etwas zu bieten, u. a. erhält die Frau eines jeden Mitgliedes vom Verein eine Kaffeekarte im Werte von 1 H. Auch wir wünschen dem Verein gutes Wetter und guten Besuch, damit diese Veranstaltung sich würdig der vor 3 Jahren an gleicher Stelle gefeierten anschließe.

— **Herdorf.** In der am Sonntag stattgefundenen Gedächtnisfeier für die 128 Toten im Weltkrieg nahmen alle Vereine teil. Die Gedächtnisrede hielt Herr Dechant Blatten. Herr Gemeindevorsitzer Brühl dankte allen Teilnehmern und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Gesangsvereine, Musikverein und Schulkinder umrahmten die Feier mit ihren Beiträgen. Das Tambourkorps des Turnvereins „Jahn“ wirkte mit im Festzuge.

— Der bei Waldbach an einem Leitungsmast des C. W. S. beschäftigte Hermann Schneider von hier stürzte ab infolge Zerreißen des Sicherheitsgürtels und erlitt einen Arm- und Rippenbruch.

— **Herdorf.** Die Bergschule zu Bochum besuchte am 30. Juli die Grube San Fernando und speisten nachher gemeinsam im Hotel Brühl.

— **Würgendorf.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde in der Bäckerei Albrecht Schmidt ein Einbruch versucht, die Diebe aber verschreckt.

Der Diebstahl in Würgendorf hat sich als Mordanschlag herausgestellt und sind die beiden Helden, nachdem ihre Personalien festgestellt, auch ihre Fingerabdrücke zurückgelassen wurden, entlassen worden. Sie kamen auf Fahrern nach Würgendorf, saßen in dem Hause ein Kellerfenster offen, der eine hing hinein, der andere gab acht, und schoben mit einer erbeuteten Flasche Wein weiter.

— **Wilden.** Am Donnerstag v. W. besuchte der evang. Frauenverein Freusburg. Die Reise wurde mit drei Kreisauto's dorthin unternommen.

— **Aus dem Siegentale.** Borige Woche fand man im Walde Güttern bei Oberdresfelsen einen Mann im Alter von etwa 40 Jahren erhängt. Auf den Papieren ging hervor, daß der Lebensmüde aus Gelsenkirchen und arbeitslos war.

— **Begdorf.** Die seit 4 Jahren still liegende Eisenbahnwerkstätte wird zur Zeit abgebrochen und das Material verkauft.

— **Siegen, 29. Juli.** In der Wegebauabteilung der Kulturschule fand am 26. ds. Mts. in Gegenwart des Landeshauptmanns von Westfalen, Landesbaurats Planeth und des Provinzialbaurats Stapelmann in Siegen als Vertreter des Kuratoriums vor der Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Direktors die Abgeschlossene Prüfung statt. Sämtliche 24 Schüler bestanden die Prüfung und zwar: Otto v. Barichikowski aus Elterode Krs. Northheim; Max Beeber aus Niederbreisig; Michael Benden aus Vethert, Krs. Rheinbach; Karl Deimert aus Naake, Krs. Göttingen; Willi Duth aus Wiedersheim; Paul Glauvitt aus Kürtzingen-Obenurg; Fritz Götter aus Heiden 1. Lippe; Ernst Grundmann aus Dülfsdorf; Emil Jenkel aus Wilhelmshafen; Erich Klingenberg aus Hameln; Robert Kruse aus Braunshweig; Robert Kuch aus Münster a. d. Weser; Fritz Meier aus Siegen; Ernst Mewert aus Sievershausen, Krs. Burgdorf; Wilh. Renneberg aus Göttingen; Heinrich Rusche aus Soest; Gustav Schaffer aus Bonn; Fr. Schmitz aus Jemeln, Krs. Springe; Fr. Schneider aus Koblberg Krs. Waldbrohl; Aug. Stoffregen aus Woltershausen Krs. Alfeld; Paul Thiel aus Greiffenhagen; i. Pom. Aug. Vollmer aus Orlowen-Oberr; Hermann Werner aus Minden. Von den Absolventen bestanden 12 die Prüfung mit „gut“. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß seit Anfang Mai der Kreiskulturbaumeister und Bauingenieur Schumacher aus Hochwald Krs. Waldbrohl und seit dem 1. Juli der Dipl.-Ingenieur Jennerjahn aus Brook in Mecklenburg in den Lehrkörper der Kulturschule eingetreten sind. Das Kreiskulturbaumeisteramt ist im unteren Stock der Schule eingerichtet worden.

— **Alsdorf.** Die Geflügelfarm bei Grünebach wurde in vor. Woche in drei Nächten wahrscheinlich durch Marder schwer geschädigt, indem 220 Jungenten im Alter von 5–6 Wochen die Netze durchgebissen war. Auch wurden alle Hennen fortgeschleppt. Dies sollte eine Warnung für Geflügelzüchter sein, ihre Ställe nachts gut zu sichern. (Begd. Jtg.)

— **Langenbach.** 1928 betrug der Gemeindefat 95233, 1929 infolge von Bauten H. 154732. Die Gemeinde erhebt keine Steuern. (Wll.-Jtg.)

— **Dillenburg.** Am 30. Juli ist das neue Rathaus eingeweiht worden. Aus der Feiernummer der Dill-Zeitung entnehmen wir, daß das erste Rathaus 1723 abbrannte und mit ihm alle Akten. Das dann erbaute Rathaus war 200 Jahre in Benutzung. Der Sitzung des neuen Rathauses ist durch ein großes Wandgemälde: den Einzug Wilhelms des Verschwiegenen darstellend, durch den Georg Poppe, eines Schlesiens, geziert worden. Ein Sohn der Stadt, Fabrikant Georg Jen in St. Margarethen, hatte die Kosten für das Gemälde übernommen.

— In **Hirzenhain** Dillkreises wurde das erste Segelflugzeug auf den Namen „Jung Stilling“ getauft. Ein Probeflug konnte wegen ungünstigem Wetter nicht stattfinden.

— In **Wissen** wurde ein Motorradiebstahl, als er mit einem in Köln gestohlenen Motorrad ankam, auf telefonischen Anruf der Kölner Polizei festgestellt. Er ist in der Nähe von Wissen zu Hause.

— **Struthütten.** Der Jagdherr hat den Zuschlag erteilt. Beträgt links der Heller für 700 H. jährlich dem Fabrikanten Carl Still Recklinghausen, rechts der Heller dem Hausbergvorsitzer Hermann Lorenz zu 550 H.

— **Burbach.** Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Zeitung, nach welcher der Oberhessertaler Kriegerverein sein diesjähriges Fest als Waldfest auf der Fischebach bezieht. Nach der Anzeige scheint der Verein keine Mühe zu scheuen, jedem etwas zu bieten, u. a. erhält die Frau eines jeden Mitgliedes vom Verein eine Kaffeekarte im Werte von 1 H. Auch wir wünschen dem Verein gutes Wetter und guten Besuch, damit diese Veranstaltung sich würdig der vor 3 Jahren an gleicher Stelle gefeierten anschließe.

— **Herdorf.** In der am Sonntag stattgefundenen Gedächtnisfeier für die 128 Toten im Weltkrieg nahmen alle Vereine teil. Die Gedächtnisrede hielt Herr Dechant Blatten. Herr Gemeindevorsitzer Brühl dankte allen Teilnehmern und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Gesangsvereine, Musikverein und Schulkinder umrahmten die Feier mit ihren Beiträgen. Das Tambourkorps des Turnvereins „Jahn“ wirkte mit im Festzuge.

— Der bei Waldbach an einem Leitungsmast des C. W. S. beschäftigte Hermann Schneider von hier stürzte ab infolge Zerreißen des Sicherheitsgürtels und erlitt einen Arm- und Rippenbruch.

— **Herdorf.** Die Bergschule zu Bochum besuchte am 30. Juli die Grube San Fernando und speisten nachher gemeinsam im Hotel Brühl.

— **Würgendorf.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde in der Bäckerei Albrecht Schmidt ein Einbruch versucht, die Diebe aber verschreckt.

Der Diebstahl in Würgendorf hat sich als Mordanschlag herausgestellt und sind die beiden Helden, nachdem ihre Personalien festgestellt, auch ihre Fingerabdrücke zurückgelassen wurden, entlassen worden. Sie kamen auf Fahrern nach Würgendorf, saßen in dem Hause ein Kellerfenster offen, der eine hing hinein, der andere gab acht, und schoben mit einer erbeuteten Flasche Wein weiter.

— **Wilden.** Am Donnerstag v. W. besuchte der evang. Frauenverein Freusburg. Die Reise wurde mit drei Kreisauto's dorthin unternommen.

— **Aus dem Siegentale.** Borige Woche fand man im Walde Güttern bei Oberdresfelsen einen Mann im Alter von etwa 40 Jahren erhängt. Auf den Papieren ging hervor, daß der Lebensmüde aus Gelsenkirchen und arbeitslos war.

— **Begdorf.** Die seit 4 Jahren still liegende Eisenbahnwerkstätte wird zur Zeit abgebrochen und das Material verkauft.

— **Siegen, 29. Juli.** In der Wegebauabteilung der Kulturschule fand am 26. ds. Mts. in Gegenwart des Landeshauptmanns von Westfalen, Landesbaurats Planeth und des Provinzialbaurats Stapelmann in Siegen als Vertreter des Kuratoriums vor der Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Direktors die Abgeschlossene Prüfung statt. Sämtliche 24 Schüler bestanden die Prüfung und zwar: Otto v. Barichikowski aus Elterode Krs. Northheim; Max Beeber aus Niederbreisig; Michael Benden aus Vethert, Krs. Rheinbach; Karl Deimert aus Naake, Krs. Göttingen; Willi Duth aus Wiedersheim; Paul Glauvitt aus Kürtzingen-Obenurg; Fritz Götter aus Heiden 1. Lippe; Ernst Grundmann aus Dülfsdorf; Emil Jenkel aus Wilhelmshafen; Erich Klingenberg aus Hameln; Robert Kruse aus Braunshweig; Robert Kuch aus Münster a. d. Weser; Fritz Meier aus Siegen; Ernst Mewert aus Sievershausen, Krs. Burgdorf; Wilh. Renneberg aus Göttingen; Heinrich Rusche aus Soest; Gustav Schaffer aus Bonn; Fr. Schmitz aus Jemeln, Krs. Springe; Fr. Schneider aus Koblberg Krs. Waldbrohl; Aug. Stoffregen aus Woltershausen Krs. Alfeld; Paul Thiel aus Greiffenhagen; i. Pom. Aug. Vollmer aus Orlowen-Oberr; Hermann Werner aus Minden. Von den Absolventen bestanden 12 die Prüfung mit „gut“. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß seit Anfang Mai der Kreiskulturbaumeister und Bauingenieur Schumacher aus Hochwald Krs. Waldbrohl und seit dem 1. Juli der Dipl.-Ingenieur Jennerjahn aus Brook in Mecklenburg in den Lehrkörper der Kulturschule eingetreten sind. Das Kreiskulturbaumeisteramt ist im unteren Stock der Schule eingerichtet worden.

— **Alsdorf.** Die Geflügelfarm bei Grünebach wurde in vor. Woche in drei Nächten wahrscheinlich durch Marder schwer geschädigt, indem 220 Jungenten im Alter von 5–6 Wochen die Netze durchgebissen war. Auch wurden alle Hennen fortgeschleppt. Dies sollte eine Warnung für Geflügelzüchter sein, ihre Ställe nachts gut zu sichern. (Begd. Jtg.)

— **Langenbach.** 1928 betrug der Gemeindefat 95233, 1929 infolge von Bauten H. 154732. Die Gemeinde erhebt keine Steuern. (Wll.-Jtg.)

— **Dillenburg.** Am 30. Juli ist das neue Rathaus eingeweiht worden. Aus der Feiernummer der Dill-Zeitung entnehmen wir, daß das erste Rathaus 1723 abbrannte und mit ihm alle Akten. Das dann erbaute Rathaus war 200 Jahre in Benutzung. Der Sitzung des neuen Rathauses ist durch ein großes Wandgemälde: den Einzug Wilhelms des Verschwiegenen darstellend, durch den Georg Poppe, eines Schlesiens, geziert worden. Ein Sohn der Stadt, Fabrikant Georg Jen in St. Margarethen, hatte die Kosten für das Gemälde übernommen.

— In **Hirzenhain** Dillkreises wurde das erste Segelflugzeug auf den Namen „Jung Stilling“ getauft. Ein Probeflug konnte wegen ungünstigem Wetter nicht stattfinden.

— In **Wissen** wurde ein Motorradiebstahl, als er mit einem in Köln gestohlenen Motorrad ankam, auf telefonischen Anruf der Kölner Polizei festgestellt. Er ist in der Nähe von Wissen zu Hause.

— **Struthütten.** Der Jagdherr hat den Zuschlag erteilt. Beträgt links der Heller für 700 H. jährlich dem Fabrikanten Carl Still Recklinghausen, rechts der Heller dem Hausbergvorsitzer Hermann Lorenz zu 550 H.

— **Burbach.** Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Zeitung, nach welcher der Oberhessertaler Kriegerverein sein diesjähriges Fest als Waldfest auf der Fischebach bezieht. Nach der Anzeige scheint der Verein keine Mühe zu scheuen, jedem etwas zu bieten, u. a. erhält die Frau eines jeden Mitgliedes vom Verein eine Kaffeekarte im Werte von 1 H. Auch wir wünschen dem Verein gutes Wetter und guten Besuch, damit diese Veranstaltung sich würdig der vor 3 Jahren an gleicher Stelle gefeierten anschließe.

— **Herdorf.** In der am Sonntag stattgefundenen Gedächtnisfeier für die 128 Toten im Weltkrieg nahmen alle Vereine teil. Die Gedächtnisrede hielt Herr Dechant Blatten. Herr Gemeindevorsitzer Brühl dankte allen Teilnehmern und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Gesangsvereine, Musikverein und Schulkinder umrahmten die Feier mit ihren Beiträgen. Das Tambourkorps des Turnvereins „Jahn“ wirkte mit im Festzuge.

— Der bei Waldbach an einem Leitungsmast des C. W. S. beschäftigte Hermann Schneider von hier stürzte ab infolge Zerreißen des Sicherheitsgürtels und erlitt einen Arm- und Rippenbruch.

— **Herdorf.** Die Bergschule zu Bochum besuchte am 30. Juli die Grube San Fernando und speisten nachher gemeinsam im Hotel Brühl.

— **Würgendorf.** In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde in der Bäckerei Albrecht Schmidt ein Einbruch versucht, die Diebe aber verschreckt.

Der Diebstahl in Würgendorf hat sich als Mordanschlag herausgestellt und sind die beiden Helden, nachdem ihre Personalien festgestellt, auch ihre Fingerabdrücke zurückgelassen wurden, entlassen worden. Sie kamen auf Fahrern nach Würgendorf, saßen in dem Hause ein Kellerfenster offen, der eine hing hinein, der andere gab acht, und schoben mit einer erbeuteten Flasche Wein weiter.

— **Wilden.** Am Donnerstag v. W. besuchte der evang. Frauenverein Freusburg. Die Reise wurde mit drei Kreisauto's dorthin unternommen.

— **Aus dem Siegentale.** Borige Woche fand man im Walde Güttern bei Oberdresfelsen einen Mann im Alter von etwa 40 Jahren erhängt. Auf den Papieren ging hervor, daß der Lebensmüde aus Gelsenkirchen und arbeitslos war.

— **Begdorf.** Die seit 4 Jahren still liegende Eisenbahnwerkstätte wird zur Zeit abgebrochen und das Material verkauft.

— **Siegen, 29. Juli.** In der Wegebauabteilung der Kulturschule fand am 26. ds. Mts. in Gegenwart des Landeshauptmanns von Westfalen, Landesbaurats Planeth und des Provinzialbaurats Stapelmann in Siegen als Vertreter des Kuratoriums vor der Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Direktors die Abgeschlossene Prüfung statt. Sämtliche 24 Schüler bestanden die Prüfung und zwar: Otto v. Barichikowski aus Elterode Krs. Northheim; Max Beeber aus Niederbreisig; Michael Benden aus Vethert, Krs. Rheinbach; Karl Deimert aus Naake, Krs. Göttingen; Willi Duth aus Wiedersheim; Paul Glauvitt aus Kürtzingen-Obenurg; Fritz Götter aus Heiden 1. Lippe; Ernst Grundmann aus Dülfsdorf; Emil Jenkel aus Wilhelmshafen; Erich Klingenberg aus Hameln; Robert Kruse aus Braunshweig; Robert Kuch aus Münster a. d. Weser; Fritz Meier aus Siegen; Ernst Mewert aus Sievershausen, Krs. Burgdorf; Wilh. Renneberg aus Göttingen; Heinrich Rusche aus Soest; Gustav Schaffer aus Bonn; Fr. Schmitz aus Jemeln, Krs. Springe; Fr. Schneider aus Koblberg Krs. Waldbrohl; Aug. Stoffregen aus Woltershausen Krs. Alfeld; Paul Thiel aus Greiffenhagen; i. Pom. Aug. Vollmer aus Orlowen-Oberr; Hermann Werner aus Minden. Von den Absolventen bestanden 12 die Prüfung mit „gut“. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß seit Anfang Mai der Kreiskulturbaumeister und Bauingenieur Schumacher aus Hochwald Krs. Waldbrohl und seit dem 1. Juli der Dipl.-Ingenieur Jennerjahn aus Brook in Mecklenburg in den Lehrkörper der Kulturschule eingetreten sind. Das Kreiskulturbaumeisteramt ist im unteren Stock der Schule eingerichtet worden.

— **Alsdorf.** Die Geflügelfarm bei Grünebach wurde in vor. Woche in drei Nächten wahrscheinlich durch Marder schwer geschädigt, indem 220 Jungenten im Alter von 5–6 Wochen die Netze durchgebissen war. Auch wurden alle Hennen fortgeschleppt. Dies sollte eine Warnung für Geflügelzüchter sein, ihre Ställe nachts gut zu sichern. (Begd. Jtg.)

— **Langenbach.** 1928 betrug der Gemeindefat 95233, 1929 infolge von Bauten H. 154732. Die Gemeinde erhebt keine Steuern. (Wll.-Jtg.)

— **Dillenburg.** Am 30. Juli ist das neue Rathaus eingeweiht worden. Aus der Feiernummer der Dill-Zeitung entnehmen wir, daß das erste Rathaus 1723 abbrannte und mit ihm alle Akten. Das dann erbaute Rathaus war 200 Jahre in Benutzung. Der Sitzung des neuen Rathauses ist durch ein großes Wandgemälde: den Einzug Wilhelms des Verschwiegenen darstellend, durch den Georg Poppe, eines Schlesiens, geziert worden. Ein Sohn der Stadt, Fabrikant Georg Jen in St. Margarethen, hatte die Kosten für das Gemälde übernommen.

— In **Hirzenhain** Dillkreises wurde das erste Segelflugzeug auf den Namen „Jung Stilling“ getauft. Ein Probeflug konnte wegen ungünstigem Wetter nicht stattfinden.

— In **Wissen** wurde ein Motorradiebstahl, als er mit einem in Köln gestohlenen Motorrad ankam, auf telefonischen Anruf der Kölner Polizei festgestellt. Er ist in der Nähe von Wissen zu Hause.

Frei vom 28. Frage“ von einem saft von diese Ver und das bestimm jugendlich auch sehr und halb vergessen, daß wohl die die M aber im Dhr brüll aber im liche T

B aufwand Brücken Zuschlag zur Gewe

Ein Nr. 176 d verfeigert haus und der Leger und ihren stücke in e fünf Morz Rute = 1 im Allgem werden di sein, um j. 2. mit auch noch Hammer Interesse poleon ur

Röln des Köln Markt morgens daß man der Gemü

Boch und Vieh Die Unla einige kle bunden u

Röln Ueber die wurden her denen her fähr die in Unrech aus Eintr aus Verg Wirtz H 187900

Beitriebsk wohl Reie ein Inter sich die W

Wal Einbruch

Zepp

Gilst

Ung bis 2 Jh's ge

Wenn auch nicht Tagen nim Aut. 21, 25 müßt ich ab berdetuich unser beuü treten we

Wenn und alle, di Zuor aber Gerichte. E daß die W auf, Wuge s stlich der Unzufriede du Frieden beladen tar

Zepp

Gilst

Ung bis 2 Jh's ge

Wenn auch nicht Tagen nim Aut. 21, 25 müßt ich ab berdetuich unser beuü treten we

Wenn und alle, di Zuor aber Gerichte. E daß die W auf, Wuge s stlich der Unzufriede du Frieden beladen tar

Zepp

Gilst

Ung bis 2 Jh's ge

Wenn auch nicht Tagen nim Aut. 21, 25 müßt ich ab berdetuich unser beuü treten we

Wenn und alle, di Zuor aber Gerichte. E daß die W auf, Wuge s stlich der Unzufriede du Frieden beladen tar

Zepp

Gilst

Ung bis 2 Jh's ge

Wenn auch nicht Tagen nim Aut. 21, 25 müßt ich ab berdetuich unser beuü treten we

Wenn und alle, di Zuor aber Gerichte. E daß die W auf, Wuge s stlich der Unzufriede du Frieden beladen tar

Zepp

Gilst

Ung bis 2 Jh's ge

Wenn auch nicht Tagen nim Aut. 21, 25 müßt ich ab berdetuich unser beuü treten we

Wenn und alle, di Zuor aber Gerichte. E daß die W auf, Wuge s stlich der Unzufriede du Frieden beladen tar

Freusburg. Auf der Jugendburg wurde in dieser Woche, vom 28. Juli bis 4. August ein „Weltjugendtreffen zur Kolonialfrage“ veranstaltet. Ueber den Inhalt der Verhandlungen geben wir einen Abriss aus dem Dortmund Generalanzeiger, verfasst von E. Perflus, wieder, aus dem hervorgeht, welchen Geist diese Verhandlungen waren. Der Abschluss lautet: Gewiss soll, und das ist notwendig, die Not der um ihre Freiheit und Selbstbestimmung ringenden Kolonialvölker gelindert werden, sollen die jugendlichen Kopf- und Handarbeiter aufgeklärt werden über die auch jetzt noch fürchterlichen Unmenslichkeiten, die in kolonialen und halbkolonialen Ländern geübt werden. Aber man sollte nicht vergessen, daß mit abstrakten Postulaten wenig anzufangen ist, daß wohl für den Augenblick eine schöne Geste bezwingend wirkt, die die Menschheit aufruft, für Menschlichkeit einzutreten, ihr ins Ohr brüllt: „auch der Neger hat eine unsterbliche Seele“, daß aber im grauen Alltag bestenfalls nur hinfällige Unmenschlichkeiten Tatsachen, unüberwindliche Beweise und praktische Vorschläge.

Burg bei Herborn. Das Rathaus wird mit einem Kostenantrag von 12000 M. erneuert und 12000 M. wurden für den Brückenbau im Ort vorgezogen. Die Gemeinde erhebt 50% Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer und 100 Prozent zur Gewerbesteuer nach Kapital und Ertrag.

Ein Bild der Landwirtschaft im Kreise Siegen. Die Nr. 176 der Siegener Ztg. enthält, wie so oft, eine Anzeige „Zwangsversteigerung“ eines ländlichen Besitzes. Wie üblich, sind Wohnhaus und die einzelnen Grundstücke aufgeführt. Da die Zahl der Ackerer besonders groß ist, veranlaßt dies uns sie zu zählen und ihren Gesamtumfang zu addieren. Wir zählten 43 Grundstücke in einer Gesamtgröße von 122,58 ar, das sind noch nicht ganz fünf Morgen. (1 Hektar = 100 Ar, 1 Ar = 100 q Meter, 1 preuß. Aue = 14,185 q Meter, 1 Morgen = 180 Auen). Also rechnet man im Allgemeinen auf einen Morgen ca. 25 Ar. Wie viel Stunden werden die Eigentümer eines solchen Besitzes im Jahre unterwegs sein, um all diese Feldchen zu bewirtschaften, deren Nutzungswert z. B. mit 5, 7, 8, u. 10 s angegeben ist. Dabei war der Mann auch noch Schuhmacher. Daß sein Eigentum schließlich unter den Hammer kam, ist nicht zu verwundern. Da möchte man wohl im Interesse der Volkswirtschaft wünschen, es käme ein zweiter Napoleon und rihte neue Grenzen ein.

Köln. Nach der letzten, übermäßig großen Beschickung des Kölner Hauptmarktes am Montag war der dieswöchentliche Markt weniger von Verkäufern besucht und schon um 8 Uhr morgens geräumt. Infolgedessen zogen auch die Preise an, so daß man behaupten kann, bei solchen Preisen im Großhandel ist der Gemüsebau noch lohnend.

Bochum. Am 24. Juli wurde hier der neue, größte Schlacht- und Viehhof von Westdeutschland, seiner Bestimmung übergeben. Die Anlage hat fast 6 Millionen M. gekostet. Mit Bochum sind einige kleinere Nachbargemeinden zu einer Arbeitsgemeinschaft verbunden und benützen auch den Bochumer Schlachthof.

Köln. Der Neubau der Universität wurde beschlossen. Ueber die Einnahmen und Ausgaben der „Preisa“-Ausstellung wurden in der Stadt-Verammlung Mitteilungen gemacht, aus denen hervorgeht, daß die Einnahmen und Ausgaben sich ungefähr die Waage halten, wenn die neu errichteten Bauten nicht in Anrechnung gebracht werden. Es betrugen die Einnahmen aus Eintrittsgeld 2746000, aus den Platzmieten 1869000, aus Vergütungsprämien, Lotterie, Wappenstein und Abgaben der Wirte 2596000 aus Zuschüssen und Reichs- und Staatsmitteln 155000, Summa 6766000. Die Ausgaben bestanden in 1879000 Werbungskosten, 3492000 Aufwandskosten, 2860000 Betriebskosten, Summa 823000. Bei der Aussprache gab es wohl Reibungen, aber die Mehrzahl der Stadtverordneten schien ein Interesse davon zu haben, Schluss damit zu machen, damit sich die Defizitstellung nicht damit beschärfte.

Waldbröl. In der Nacht zum Sonntag fand ein großer Einbruchdiebstahl an Herrenanzügen und Konfektionswaren in

dem Geschäftshaus Karl Bauer statt. Einer der vermutlichen Diebe soll Mitte 20 sein, 178 Zentim. groß, schlank, braun, im Gesicht, dunkles Haar.

Mainz. Direktor Hofmann hat große Unterschlagungen begangen, das Geld verpekuliert und Bilanzen gefälscht. Er sitzt. Die Bank ist geschlossen. Viele Mainzer Firmen sind schwer geschädigt.

Bei Ober-Ingelheim stürzte ein franz. Militärflugzeug ab. Der Begleiter rettete sich durch Fallschirmsprung, der Pilot war tot.

Jedem Westfalen sein Eigenheim.

Die Landesbank der Provinz Westfalen hat zum 1. August 1929 als neue Abteilung eine Bauparkasse nach den Richtlinien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes eingerichtet, bei der Interessenten durch bestimmte regelmäßige monatliche Einzahlungen die Anwartschaft auf Zuteilung eines nur 4%igen Darlehens erlangen können. Damit möglichst alle Bevölkerungskreise sich der neuen Einrichtung bedienen können, sind 4 verschiedene Tarife vorgezogen, nach denen die Bauparier ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend sparen können. Die neue Bauparkasse wird schon aus dem Grunde sehr viel Anklang finden, als die angesammelten Spargelder in Westfalen verbleiben und auch nur wieder in Westfalen zur Verteilung kommen, sodas das örtliche Handwerk mit der Zeit eine wesentliche Belebung erfahren dürfte. Es wird auch interessieren, daß alle Bauparier gleiche Chancen auf Zuteilung haben, sodas die kleinen Sparrer nicht etwa durch zahlungskräftigere Sparrer überholt werden können. Mit den Bauparkonten ist eine Lebensversicherung ohne besonderen Prämienaufschlag derart verbunden, daß die restliche Darlehensschuld im Falle des Ablebens des Baupariers von der Versicherung getragen wird, sodas die Erben keinerlei Verpflichtungen mehr gegenüber der Bauparkasse haben. Rat und Auskunft wird bereitwillig von sämtlichen westfälischen öffentlichen Sparkassen erteilt, die auch die Anträge auf Eröffnung eines Bauparkontos und Zahlungen für die Westfälische Landes-Bauparkasse entgegennehmen.

Sport.

Nürburgring. Beim Motorradrennen erhielten die Engländer die höchsten Preise. Wie im Vorjahre retteten die Zischpauer Motorenwerke (DKW) die deutsche Ehre. Der Kölner Erich Pöhlmann gewann den scharf umstrittenen Kampf der Groß-Motorräder. Der Besuch war groß.

Tennis-Spiel. Die bei dem Entscheidungskampf um den Besitz des Davis-Pokals in Berlin siegreichen Amerikaner unterlagen in Paris. Die Franzosen blieben zum zweitenmal Sieger.

Nürnberg. Bei dem letzten Entscheidungskampf um den Deutschen Fußballmeister siegte in Nürnberg Bütch über Hertha-Berlin mit 3 : 2.

Der Autokopfverfänger. Der kleine, 2 1/2 Jahre alte W. kommt in die Schule und will ein Auto sehen. Man sucht Zeitschriften, findet aber nur ein autoähnliches Ding. „D“, sagt er, „das ist ja nur ein kleines Hanomägelchen.“

Jagdhaftpflichtversicherung für Jäger.

Der Preussische Landesjagdbezirk veranlaßt jeden Jäger gegen Haftpflicht für 6,55 im Jahre gegen Personen- und Sachschaden. Eine Unfallversicherung für Jäger ist in Vorbereitung. Die Jagd. Vereine fordern, daß vor Erteilung des ersten Jagdscheines eine Prüfung abzugeben ist, die sich auf die sachgemäße Handhabung der Waffe, die Kenntnis unserer Tierwelt und die wichtigsten jagdlichen Fragen erstreckt, auch die Erteilung des Jagdscheines vom Nachweis einer Haftpflichtversicherung abhängig gemacht wird. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Westfäl. Jagdverbandes in Dortmund, Hansstr. 3 (Walter Hertel).

Vermischtes.

Bremen. Unter den 1670 Fahrgästen der „Bremen“ auf der ersten Fahrt befanden sich auch zwei blinde Passagiere, ein 25-jähr. Seemann, der sich im Laderaum verborgen hatte. Der Zweite ist ein eleganter, älterer Mann, der sich Adolf Güne nennt, dreißig in die erste Klasse ging und sich gewandt dem Generaldirektor Heinemann vom Nordd. Lloyd, sowie anderen Persönlichkeiten von Rang angeschlossen. Nach zwei Tagen wurde er durch Zufall „entdeckt“.

Bahnhöfe der Stadt Dortmund. Im Gebiet der Stadt liegen 25 Bahnhöfe. Den Hauptbahnhof berühren täglich 420 Züge. Die Zahl der ausgegebenen Fahrkarten betrug 1928 5493 785. Die übrigen Bahnhöfe kann man als Kohlen-, Eisen- und Bierverladebahnhöfe bezeichnen. Dortmund hat 21 Schachtanlagen. Es werden täglich 19000 Wagen rangiert. Die Bedienung des Eisenbahnverkehrs führen aus 6350 Personen. Die Milch wird täglich auf der Eisenbahn mit 40 Wagen herangeschafft, die zusammen 60000 Liter enthalten. Wie viel sonst noch herein kommt, ist kaum festzustellen. Die Beschickung des Schlacht- und Viehhofes erforderte im Jahre 1928 278 77 ein- und ausgehende Wagen. Aufgetrieben wurden 73 920 Stück Großvieh, 119 225 Stück Kleinvieh. Die Städtische Hafenbahn ist an den Dortmund-Verladebahnhof angeschlossen. Auf der Reichsbahn Güterabfertigung Dortmund-Hafen wurden in zwölf Monaten 80 506 Wagen behandelt. (Aus der Köln. Ztg.)

Wieviel Kraftfahrzeuge sind in Köln?

Die Zahl der in Köln zugelassenen Kraftfahrzeuge jeder Art ist um 1448 innerhalb eines Jahres gestiegen. Im Juli 1928 waren zugelassen: 7804 Personenkraftwagen, 3434 Kraftfahrzeuge, 3301 Kraftlastwagen, 693 Kleinkraftwagen, 83 Zugmaschinen, 53 Straßenreinigungsmaschinen und 25 Feuerlöschgeräte mit Kraftbetrieb. Im Juli 1929 waren in Köln zugelassen: 8250 Personenkraftwagen, 3992 Kraftfahrzeuge, 3024 Kraftlastwagen, 1400 Kleinkraftfahrzeuge, 112 Zugmaschinen, 39 Straßenreinigungsmaschinen und 24 Feuerlöschgeräte mit Kraftbetrieb. Hierdurch ergibt sich die Steigerung von 1448 Kraftfahrzeugen. Nicht weniger als 500 Motorräder und 700 Kleinstmotorräder haben in der Hauptstadt diese Steigerung bewirkt. Angesichts dieser Entwicklung ist es wirklich notwendig, daß möglichst bald die geplanten Verschärfungen bei der Zulassung der Motorradfahrer durchgeführt werden, denn viele Motorradfahrer fahren, was auch die Ansicht der Kölner Verkehrswacht ist, ohne Verkehrsbilddiplom.

Münster. Die Provinz Westfalen will sich an einer größeren U.-G., den Westermalsbrücken beteiligen. Die Provinz hat wieder eine Anzahl Kreis- und Gemeindebeständen übernommen. Warum übernimmt die Provinz nicht auch den Strahlentell Neunkirchen-Struthütten? Er stellt doch eine sehr wichtige Verbindung zwischen der Rhein- u. Westf. Provinzstraße her. D. R.]

Erfinderliste.

Mitgeteilt vom Patentbüro Ingenieur Karl Haller, Bepdorf. Schillerstraße 11, Telefon 387.
Sprechstunden: In Bepdorf täglich, Schillerstraße 11.
Sagen jeden Dienstag nachm. von 2 bis 6 Uhr, Bahnhofstr. 38, Hotel Hülsmeyer, Telefon 3468.
Patentanmeldungen. Siegener Eisenbahndirektor A.-G., Siegen. — Eisenbahnhilfenpuffer. — Peter Weiler, Neuwied. — Feuerlöschende Decke aus Watten, die an ihrer Unterseite mit Nieten zur Aufnahme der Bewehrungs- oder Hängeisen versehen sind. — Patenterteilungen. Carl Hymig, Schwelm. — Ringmaschine mit Sicherheitsumfangeinrichtung. — Gebrauchsmuster. — Josef Dom, Dipe i. W. — Kuppelhalter. — Josef Böller, Siegen. — Kabelschuh mit Klemme. — Walter Rothemann, Köln. — Einrichtung zum Verhüten des Verschleißens der Wände in Wasserkränzen u. dgl. Siegener A.-G. — Verfahren zur Konstruktion, Brückenbau und Bergbau, Geisweid A.-G., Siegen. — Futterflos.

Briefkasten. Wir bekommen so sehr viel Zusendungen auswärtiger Vereine für den redaktionellen Teil, von denen wir nichts aufnehmen können. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, daß die Betreffenden davon ablassen. Zwar im Anzeigenteil haben wir Raum genug.

Stadt Karten.
Es grüssen als Verlobte:
Elfriede Weber
Emil Wodtke.
Zeppendorf, Vohwinkel,
den 2. August 1929.

Stadt Karten.
Meta Oerter
Willy Diehl
Verlobte.
Gilsbach, Burbach,
im August 1929.

Umgestürzt, umgestürzt, umgestürzt will ich sie machen;
... bis der kommt, welchem das Recht gehört: Dem werde ich's geben.
Wenn auch unser heutiges Wort sich auf Israel bezieht, so kann es doch auch nützlich sein in seiner Anwendung auf unsere Zeit. Schon in unseren Tagen nimmt man die Nationalität der Völker wahr, von der unser Herr in Luk. 21, 31 redet. Friedenskonferenzen werden abgehalten, der Weltbund müht sich ab, um einen dauernden Zustand des Friedens und der Sicherheit herbeizuführen. Weit ist es ihnen? Gottes Wort verneint diese Frage; unser heutiges Wort redet davon, daß erst dann andere Verhältnisse eintreten werden, wenn der kommt, dem das Recht gehört.
Wenn Er, der Friedefürst, kommt, dann wird erst der Friede eingeführt, und alle, die sich dem Herrn unterwerfen, werden sich des Friedens erfreuen. Zuvor aber wird diese Erde heimgejudet und gereinigt werden durch erste Gerichte. Heute bietet Gott jedem Menschen Frieden an. Er sagt nicht, daß die Menschen jene Zeit erwarten sollen, sondern Er fordert einen jeden auf, Ruhe zu tun und zu entstehen dem kommenden Gericht. So wie hinsichtlich der Erde erste Heimjudungen angekündigt sind, so auch einem jeden Unaufrichtigen das ewige Gericht. Wie steht es mit dir, teurer Leser, hast du Frieden durch ihn, der unser Frieden ist? Wohl dir, wenn du diese Frage bejahen kannst.


Oberhellertaler-Kriegerverein, Burbach.
Am Sonntag, den 4. August
Waldfest
auf der Fichelsbach (an der Straße Burbach-Gilsbach). Die Darbietungen bestehen aus Musik- u. Gesangsvorträgen, Kinderbelustigungen, Feuerwerk u. Tanz. Die Musik wird vom Musikverein Herdorf ausgeführt, die Festwirtschaft hat Rd. W. Bernshausen, Wahlbach übernommen.
Ein großer gebieter Tanzplatz ist aufgeschlagen.
Mitglieder und deren Angehörige sind eintrittsgeldfrei, Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld und für eine Tanzkarte 1 R. Damen sind in allen Fällen frei.
Um geneigten Besuch bitten
Festauschuß und Vorstand.

Trotz Feuerung verkaufte billigst:
Prima Leinöl - Preis 90 s.
Marke Albersdingk 1.00 s.
Streichfertige Farben von 60 s. an.
Trockenfarbe von 20 s. an.
Terpentin, Eburit, Zitol Gips, Kreide.
Lacke aller Art billig.
Tapeten neueste Muster.
August Jung II, Farbenhandlung, Salchendorf.

Zur Hausweinbereitung
Gärballons in allen Größen, Gärköhren verschied. Sorten.
Vierka-Weinhefen
Weinbücher
Arbeitsbuch - Spunde, Korkmaschinen - Korken, hält stets vorrätig.
Central-Drogerie
W. Tische - Fachdrogisten, Neunkirchen. Telefon 129.
Tapeten, alle Farben (auch freischaffend) Echteste Farben für Außenanstrich, gestrichelt und trocken. u. f. w. empfindlich billig. Anstreicher-Gesellschaft D. Mollberger, Burbach.
Fabrikneues **NSU-Motorrad** 500 ccm. noch nicht zugelassen, besonderer Umfandehalter bedeutend unter Fabrikpreis abzugeben. A. Haffel & Co. Bepdorf-Sieg.
Turnverein Neunkirchen. Samstag, d. 3. August, ab 8 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Zahlr. Beteiligung erwartet der Vorstand.

Sonntag, d. 4. August 1929
Fußball-Wettspiele
(Vorrundenspiele um eine Plakette anlässlich des Verfassungstages).
in Struthütten:
Freien Grundler Spielverein B. f. B. Wahlbach 1. Mannschaft
in Burbach:
Spielvereinigung Struthütten-Altenfeelsbach, Sportverein „Adler“ Burbach 1. Mannschaft.
Die Spiele beginnen um 3 Uhr.
Das Endspiel der beiden Sieger findet am 11. August (Verfassungstag) in Struthütten statt.

Neunkirchener Kriegerverein.
Sonntag, d. 4. ds. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr
Verammlung
im Vereinslokal.
1. Jugendgruppe, 2. Bericht über den Vorigen Tag, 3. Verschiedenes.
Der Vorstand:
Hellerthaler Schützen-gesellschaft e. V.
Samstag, d. 3. August, abends 8 1/2 Uhr
außerordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung hängt im Vereinslokal aus. Allseitiges Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand:
Freim. Feuerwehr Neunkirchen.
Samstag Abend 6 Uhr
Uebung
der Abtl. 1, 2 u. 3. Der Oberbrandmeister.
Sonntag, d. 4. August von 4 Uhr ab
Ball.
stets frisch abzugeben.
Gärtnerei Fünfsinn Neunkirchen.
Ravensteins Karten für Reise, Büro, Verkehr, Organisation liefert
Buchhandlung H. Braun.

Co. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag, d. 4. August (10. S. n. Trinit.) 10 Uhr Gottesdienst: P. Wigel. Kollekte für den Kampf gegen Unacht und Trunksucht.
Steuerberatung
Beischreibung von Büchern
Beitreibung v. Außenständen
Anfertigung von Schriftsätzen
Otto Schreiber
Bücherrevisor u. Steuerberater
Neunkirchen, Hochstr. 115.
Telefon 184.
Zum baldigen Eintritt lade ich für meinen Privat Haushalt von 4 Personen ein gesundes, ordentliches und braves
Alleinmädchen.
Kochkenntnisse sind nicht erforderlich.
Frau Ing. Selbst, Würgendorf i. W.
Mädchen
im Alter von 17-18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, für Geschäftshaushaft gesucht.
Zu erf. in der Geschäftsstelle.
Ein großer gußeiserner
Ofen und Kartoffeln zu verkaufen.
Salchendorf, Hausnr. 28.
Habe eine gute
Milch- u. Fahrkuh
welche im Okt. melk wird, zu verkaufen.
Zeppendorf, Hausnr. 43.

Zigarrenspitzen f. Wirte
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei H. Braun.
Verlangen Sie Verlegung von Mustern.

Henko
Weich wie Regenwasser
durch
Henko
Henkel's Wasch- u. Bleichsoda
Weiches Wasser spart Seife!

